



Stiftung Jugendalp Eigenthal

Präsidentin: Christine Knupp-Furrer
Trüllhofstrasse 15, 6004 Luzern
041 240 77 86
christine.knupp-furrer@jugendalp.ch

www.jugendalp.ch

Tätigkeitsbericht 2004

Das Jahr 2004 war vor allem von der ersten Umbauetappe geprägt. Die grossen Arbeiten konnten zwar bis zum Frühling abgeschlossen werden, aber kleinere Anpassungen, neue Projekte und Fertigstellungen von Arbeiten zogen sich das ganze Jahr hindurch. Und auch die sich daraus ergebenden Anpassungen waren mit langwierigen Abklärungen verbunden.

Organisatorisches

Der Stiftungsrat traf sich zu zehn regulären Sitzungen. Dazwischen arbeiteten die Arbeitsgruppen untereinander und unterbreiteten ihre Vorschläge dem Gesamtgremium.

Juristisches und Versicherungen

Im Frühjahr 2004 wurde der Vertrag mit der Stadt betreffend dem Haus Würzenalp (Jugendalp) vorzeitig aufgelöst. Nach intensiven Verhandlungen über die Bedingungen schenkte die Stadt der Stiftung Jugendalp Eigenthal das Grundstück und das Haus. Für die Stiftung war das ein wichtiger Schritt, auch um die Investitionen zu rechtfertigen. Diese Schenkung bedingte aber auch Anpassungen bei der Versicherung, dem Stiftungsreglement, der Stiftungsurkunde und beim Handelsregister. Alle die entsprechenden Nachweise und Unterlagen zusammen zustellen forderte uns zeitweise sehr und nahm unverhältnismässig viel Arbeitszeit in Anspruch.

Finanzen

Auch 2004 war unser Augenmerk auf die Finanzbeschaffung ausgerichtet. Hier konnten versprochene Beträge nach Abschluss der Bauarbeiten eingefordert werden, es kamen aber auch neue Spender hinzu. Vorsprechen und präsentieren gehörte da genauso dazu, wie die richtigen Unterlagen bereit zu stellen. Oft galt es 2004 auch, die Zeit zwischen Zusage von Geldern und deren Auszahlung zu überbrücken. Die Arbeiten wollten bezahlt sein, viele Gelder konnten aber erst nach einer Abrechnung beantragt werden. Unser oberstes Ziel aber, nur Gelder zu verbauen, die auch zugesichert sind, verloren wir nicht aus den Augen. Leider wurde auch eine Zusage der Doranstiftung über Fr. 10'000 zurückgezogen, da diese Stiftung anscheinend ihre Vergabep Praxis änderte. Auch mehrmaliges nachhacken und das Vorlegen der schriftlichen Bestätigung änderte daran nichts.

Information und Öffentlichkeit

Hier wurde unter anderem ein Nutzungskonzept erarbeitet. Dieses soll uns für die nächsten zwei Jahre auch Anreize zur Entwicklung der Idee Jugendalp liefern.

Die Homepage wird laufend erneuert und mit den aktuellen Formularen für die Vermietungen nun auch online nutzbar. Der Schaukasten bei der Jugendalp wird überarbeitet.

Mit Inseraten und Berichten in diversen Fachblättern und Eintragungen in Verzeichnissen sollen unsere Kunden vermehrt auf uns und unsere Dienstleistung aufmerksam gemacht werden. Die Auslastung soll gesteigert werden, was auch in ersten Schritten gelingt.

Mit Aushängezetteln werden Leute für die Übergabe des Hauses gesucht, leider ohne Erfolg.

Eine Broschüre zur Jugendalp, im speziellen zum Energiekonzept, entsteht.

Die Idee des Projektes 72h wird in den Stiftungsrat eingebracht und rege diskutiert. Wir möchten uns dabei 2005 beteiligen. Das Wie und Wo muss aber noch genauer geplant werden.

Bau und Unterhalt

Nachdem die wichtigsten Arbeiten mit Verspätung im Frühjahr abgeschlossen wurden, legte sich der Stiftungsrat und der Verein beim Ausmisten, Aufräumen, Umgestalten und Abschliessen der Feinarbeiten ins Zeug. Neue Betten wurden günstig beschafft und zusammengebaut, Wände gestrichen und beschildert, Lampen, Regale und Küchenelemente in Altbauten aus- und in der Jugendalp eingebaut und angeschlossen. Und natürlich wurde viel geputzt und entsorgt. Die neue Dusche kann benutzt werden, das Problem mit der Feuchtigkeit ist aber noch nicht aus der Welt.

Auch die neue WC-Anlage entspricht jetzt wieder den aktuellen Anforderungen. Der Technikraum mit einem neuen Boiler ist entstanden, eine Brandmeldeanlage installiert. Bei der Benutzung zeigt sie allerdings ihre Tücken. Es braucht einiges, um sie abnahmegerecht zu bedienen. Zudem verursacht sie grosse laufende Kosten.

Im Herbst 2004 plante und baute eine Klasse der städtischen Mittelschulen eine Anlage zur solaren Wasservorwärmung. Auch hier durften wir auf viel Goodwill und Ehrenamtlichkeit seitens der Lehrpersonen und Berater zurückgreifen.

Das Jahr 2004 war für die Stiftung Jugendalp sicher das intensivste Jahr seit Bestehen. Endlich konnten aber unsere Bemühungen der letzten Jahre auch sichtbar gemacht werden. Es zeigt sich aber auch, dass durch die Sanierung viele Nebenarbeiten anfallen, die zeitlich und personell nicht unterschätzt werden dürfen. An vielen Orten öffnete uns unsere Ehrenamtlichkeit Türen, oft kamen wir aber auch an die Grenzen des Machbaren, vor allem da, wo ehrenamtliche Arbeit mit Erwerbsarbeit koordiniert werden muss. Für unsere weitere Arbeit ist es sicher wichtig, dass wir uns auf erreichbare Teilziele konzentrieren und nicht alles gleichzeitig tun wollen. So haben wir uns auch für 2005 drei Schwerpunkte gesetzt, die in Arbeitsgruppen bearbeitet werden sollen: PR bei Jugendlichen und Kindern, Geldbeschaffung bei grossen Stiftungen und das Projekt 72h. Zudem brauchen wir im personellen Bereich zusätzliche Leute.

Mit viel Elan stellen wir uns diesen neuen Aufgaben und danken all jenen, die uns im vergangenen Jahr materiell und/oder ideell unterstützt haben. Ohne euch geht es nicht!

Stiftung Jugendalp Eigenthal

Luzern, 20.4.05

Ch. Knupp-Furrer
Präsidentin

Res Wyler
Vizepräsident